XIV. Jahrgang. September—Oktober. No. 5.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1910.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BARKMANN, J., מספורי הדודה Märchen für Kinder. Petrokow, Verlag „Mikra", Warschau, 1910. 17 S. 12°. (Z.).*)

BEN-ZION, S. [A. S. Guttman], ציורים מימי הילדות. Bilder aus dem jüd. Kinderleben. Odessa 1910. 34 S. 8°.

[ביבליותיקה מוריה Jugend und Volksbibliothek, Serie I No. 23].

BIALIK, Ch. N., חזון ומשא, Vision u. Prophetie. Gedichte. Odessa 1910. 29 S. 8°. (Z).

[BIBEL] Isaias. Diligenter revisus iuxta Massorah atque editiones principes cum variis lectionibus et mss. atque antiquis ver-

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

sionibus collectis a C. D. *Ginsburg*. London, sumptibus Societatis Bibliorum Britannicae et externae, MCMIX. 93 S. 8°.

DOLITZKY, M. M., מלחמת התחיה, Der Renaissance-Kampf, Erzählung aus der jüd. Geschichte. New-York, Jewish Press Publishing Co. [1910]. Heft I—V. 80 S. 8°. (Z.).

EINHORN, I. J., ישובה של ארץ oder תורת עבודת האדמה, Lehrbuch der Landwirtschaft nebst Anfangsgründen der Botanik und Geologie. Mit vielen Illustrationen und Erläuterung der Kunstausdrücke uud Pflanzennamen in deutscher und französischer Sprache. London 1910. XI u. 212 S. 8°. (Z.).

[ZfHB. XIV, 98 versehentlich unzulänglich verzeichnet].

FRADKIN, B., נר־נשמה Erzählung für die Jugend. Petrokow, Verl. „Mikra". Warschau, 1910. 26 S. 12°. (Z.).

FRAENKEL, F., דראמה קטנה, Eine jüdische Erzählung von Ben-Ami [M. Rabinowitsch]. Aus dem russischen übersetzt. Odessa 1910. 40 S. 8°. (Z),

[„מוריה" ביבליותיקה I. No. 22].

FRISCHMANN, D., כתבים חדשים, Neue Schriften, . Bd. II: ארוכות וקצרות. Warschau, Verlag „Sifrut", 1910. 161 S. 8°. (Z.).

[GEBETE] סדר הקינות, Die Trauergesänge für Tischah beab nebst allen dazu gehörigen Gebeten. Aufs genaueste nach Handschriften korrigiert und mit deutscher Uebersetzung begleitet von S. *Baer*. 4. Aufl. mit völlig neu bearbeiteter Uebersetzung von Selig *Bamberger*. Deutscher Ritus. Rödelheim, M. Lehrberger u. Co., 1910. IV, 320 S. 8°. M. 1,70.

[GEBETE] מחזור, Festgebete nach spanischem Ritus mit Kommentar אהלי יעקב von Jakob *Jizchaki*. 2 Tle. Jerusalem, Selbstverlag, 1908 u. 1910.

[Den bessern Schriften auf liturgischem Gebiete, die in den letzten Jahren erschienen, reiht sich vorstehendes Machsor würdig an. Es enthält den sephardischen Ritus, frei von Druck- und Schreibfehlern, bereichert mit sehr wertvollen, teils gedruckten teils noch ungedruckten Dichtungen. Das ist es aber nicht allein, was dem Werk Wert verleiht, es empfieht sich vielmehr: erstens durch seinen erschöpfenden Commentar; zweitens durch seinen schätzenswerten Quellennachweis. — Unser V., R. Jaakob; stammt aus Daghestan in Transkaukasien. Sein Vater Rabbi Jizchak war in Derbent der Hauptstadt der Provinz, unweit des Kasp. Meeres, Rabbiner, und nach dessen Tode folgte ihm der Sohn im Rabbinate. Ueber die Juden Daghestans hat der „Hamagid", Lyck 1876, interessante Einzelheiten veröffentlicht. Für dasselbe Blatt hat auch der Rabbi Jaakob geschrieben. So 1872 S. 354. In der Nachbemerkung der Redaktion erfahren wir, das unser Rabbi Jaakob vom Zar Alexander II. durch ein wertvolles Geschenk ausgezeichnet wurde. Die Juden D.'s halten sich für Nachkommen der zehn Stämme. Merkwürdig ist jedenfalls der Umstand, dass es unter ihnen

weder כהן noch לוי gibt. — Im Ritus gleichen sie den Sephardim, in der Aussprache des Hebräischen aber bei weitem mehr den Aschkenasim. Das Rabbinat in D. ist kein besoldetes, sondern ein Ehrenamt. Wie seine Landsleute, war auch R. Jaakob Weingartenbesitzer. Dadurch gewann er seinen Lebensunterhalt. Nach vierzigjähriger Amtstätigkeit übersiedelte er nach Jerusalem, kaufte sich für den Erlös seines Eigentums in der Heimat hier in der nach ihm benannten Kolonie Beer Jaacob, unweit Ramleh, an, und während seine Söhne auf dem Lande beschäftigt sind, obliegt der Vater seinen Studien in der hl. Stadt. In der jüdischen Literatur ist R. Jaakob zu Hause, aber nicht nur in der altjüdischen, sondern auch — und dass muss dem Manne, der so fern von der Kulturwelt lebte als besonderes Verdienst, angerechnet werden — die Neuerscheinungen sind ihm nicht entgangen. — Treffend sind auch seine kritischen Bemerkungen. Manches stimmt allerdings nicht. Teil I S. צד a. על כרובים וכוכבים חקומות רגשיהם, ist nach der Boraita מ ט מדות zu verstehen. Vgl. jetzt Grünhut, Sefer ha-Likutim T. II S. 2 a ff. ומגדיאל — קדר S. 212 ist עשיו — ישמעאל gemeint. Doch diese und ähnliche Kleinigkeiten schmälern den Wert des Werkes nicht. Wir sehen daher mit Spannung dem III. T. über שלש רגלים, entgegen. — *Dr. Grünhut*-Jerusalem].

JONA GERUNDI פירוש על משלי, R. Jona Gerundi u. sein ethischer Kommentar zu den Proverbien herausgegeben von A. *Löwenthal*. Gedruckt mit Unterstützung der „Zunzstiftung“ u. der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums zu Berlin. Berlin, M. Poppelauer, 1910. 146 u. 36 S. 8⁰. M. 4.

MACHIR BAR ABBA MARI, ילקוט המכירי, The Yalkut . . . on Amos, Obadjah, Jonah, Micah, Nahum and Habakkuk. Edited, for the first time, from the unique Ms. (Harley, 5704) in the British Museum, by *A. W. Greenup*. London 1910. 81, 22, 28, 66, 21 u. 56 S. 8⁰.

Von Machirs handschriftlichem Jalkut zu den XII kl. Propheten hat Greenup im vorigen Jahr Hosea und Zacharja edirt [1]) und nun erhalten wir von ihm als Fortsetzung die in der Ueberschrift genannten sechs Bücher [2]). Auch hier hat sich der Herausgeber nur mit dem Nachweis der citirten Bibelstellen und der von Machir angegebenen Quellen (letztere zum Teil unter meiner Beihilfe) begnügt. Doch lassen sich auch noch die meisten von Greenup nicht nachgewiesenen Quellen identifiziren. So ist die Quelle von Am. I, 1 (p. 4 l. 4) Num. rab. X, 13; von VI, 6 (p. 58 l. 10) ib. X, 7; von Ob. 7 (p. 11 l. 16) Tanchuma ed. Buber דברים Zusätze Nr. 5; von Ob. 10 (p. 13 l. 19) אלה הדברים זוטא ed. Buber p. 23; von Micha VI, 2 (p. 39 l. 18) Sifre האזינו § 306; von VI, 4 (p. 42 l. 11, 18) Lev. r. XXVII, 6 und Sifre תצא § 275; von VII, 15 (p. 56 l. 17) Tanchuma ed. Buber תולדות 17; von VII, 18 (p 58 l. 10, 22) ib. בראשית 25 und gangbarer Tanchuma תשא 22; von Nahum I, 8 (p. 5 l. 17) Tanchuma תזריע 9; von Hab. II, 5

[1]) Vgl. meine Besprechung in dieser Zeitschrift XIII, 131—134; ib. p. 131 l. 26 l. auch Prov. anst. Hiob.

[2]) Leider fehlen im ms. zwei Blätter: eins zwischen Micha VII, 2 und VII, 8 und eins zwischen Hab. III, 15 und II, 17 (s. Mi. p. 52 u. Hab. p. 54).

(p. 19 l. 8) Tanchuma ed. Buber שמיני 7; von III, 17 (p. 55 l. 20) Midr. Mischle XXIII, 5. Dann ist noch folgendes zu bemerken: Zu Am. V, 8 (p. 45 l. 13) ist die Quelle für Jelamdenu nicht Ex. r. XXVIII, 4 sondern Tanchuma יתרו 12; zu Ob. 1 (p. 5 l. 6 v. u.) ist die Quelle in der Tat Sifre פנחס § 133 und nicht Sanhedrin 39; zu Mich. II, 13 (p. 14 l. 9) ist die Quelle nicht שה״ש זוטא (das immer nur einfach als מדרש bezeichnet wird, s. weiter unten) sondern Cant. r. IV, 25; ib. VI, 3 (p. 40 l. 20) ist die Quelle, wie Machir angegeben, Lev. r. XXVII, 6 und nicht Tanchuma ed. Buber אמור 13; zu Hab. III, 15 (p. 54 l. 17) ist die Quelle nicht Ex. r. XXIV, 1 sondern אלה הדברים זוטא ed. Buber p. 13. Endlich ist noch zu beachten: Zu Jona IV, 11 (p. 27 l. 19) gibt Machir als seine Quelle Jelamdenu an, aber diese Stelle findet sich nicht in Gen. r. VIII, 1, wie Greenup angibt, enthält vielmehr einen ganz unbekannten Midrasch (beginnend: רוח פסקונית יש לה רשות לדבר לפני המלך וכו׳); zu Micha I, 2 (p. 4 l. 7) citirt Machir: מדרש. השמיעיני את קולך זה היה מיכה שאמ׳ שמעו עמים כלם כי הנה י״י יוצא ממקומו וגו׳ und auch hier ist die Quelle, die Gr. als Cant. r. II, 14 angibt, unauffindbar; ib. II, 13 (p. 15 unten) citirt Machir aus Num. r. שאו את ראש. מנו את ישראל לא נאמ׳ אלא שאו אמ׳ הב״ה למשה מה שאתה יכול לרומם האומה הזאת של כבודי תרומם הה״ד שאו את ראש וראשם של ישראל זה הב״ה שנ׳ ויעבור מלכם לפניהם וי״י בראשם. Dies findet sich aber nicht in Num. r., sondern in Pesikta rabb. תשא (ed. Friedmann 39 b), da aber Machir letzteren Midrasch nicht gekannt hat, so muss dieser Ausspruch in seinem Exemplar des Num. r. gestanden haben. — Von wenig verbreiteten Midraschim, die Machir hier benutzt hat, seien erwähnt: Das אלה הדברים זוטא (vgl. ob. und ausserdem noch Am. II, 9 u. Ob. 7); שה״ש זוטא, das hier immer einfach als מדרש bezeichnet wird (Am. III, 12. VII, 1; Ob. 21 u. Micha IV, 7; vgl. auch noch ob.); קהלת זוטא, das bisher unter den Quellen Machirs nicht bekannt war (zu Am. IV, 8; als מדרש קהלת bezeichnet) und ein Midrasch zu Hiob (zu Am. IX, 13; ebenfalls einfach als מדרש bezeichnet), den Machir auch sonst benutzt hat (zu Jes. LXI, 11, wo aber ausdrücklich מדרש איוב; vgl. auch noch REJ. XL, 283). Ganz unbekannt dagegen ist die Quelle der zu Hab. II, 4 (p. 17 unten) als מדרש bezeichneten Stelle. — Die פסיקתא דר״כ wird auch hier, wie in Zecharja, als . . . הפטרת bezeichnet (s. z. B. zu Am. I, 3; III, 6. 8; V, 2; IX, 11; Jona III, 7 usw.) und nicht, wie in den anderen Teilen (so zu Jes., Psal. und Prov.), als מדרש רש״ה נר״ע. — Tanchuma und Jelamdenu werden auch hier ziemlich oft zitiert (letzterer zu Am. II, 6. 9; III, 7. 8; IV, 2; V, 8; VII, 7; Ob. 2. 21; Jona I, 15; II, 4; IV, 11; Micha IV, 10; VI, 4; Hab. I, 16; II, 4. 15; III, 7), dabei lassen sich alle ihnen entnommene Stellen (mit Ausnahme von Jona IV, 11; s. ob.) sei es im gangbaren Tanchuma oder in ed. Buber nachweisen, so dass dieses Problem noch immer seiner Lösung harrt. — Die Varianten mit den uns vorliegenden Quellen Machirs sind auch hier zahlreiche und mannigfaltige und sollen hier wenigstens einige bedeutendere hervorgehoben werden. Zu Am. III, 7 (p. 17 l. 12) wird die Talmudstelle Sanhedrin 89 b (vgl. Makkot 20 b) folgendermassen angeführt: תנא קמי דרב חסדא הכובש את בהמתו (sic!) לוקה אמ׳ ליה מאן דאכיל נהמא בסרב לא (l. בסרבלא) לקי וכו׳ nun ist wohl בהמתו einfach ein lapsus calami für נבואתו, aber נהמא בסרבלא ist ebenso unverständlich, wie das talmudische תמרי בארבילא. Dabei lautet der Satz zu Jona III, 4 (p. 22 ob.) ganz wie in unseren Editionen. — Zu Am. V, 18 (p. 51 l. 19) wird R. Simlai als ר׳ שמלאי כרמלא bezeichnet. — Zu Micha II, 8 (p. 9 unten) heisst es: מה עשו מחרף ומנחר אף הם מחרפים ומנחרים לפני ע״ז anst.

מגדף resp. מגרפים. — Zu Mi V, 4 (p. 32 l. 14) heissen die persischen Könige חדרא und חדרבן, gegenüber חרדת und אדרכואן der Quelle (Ester r. I Ende) — Zu Nah I, 14 (p. 13 l. 5) lautet das verstümmelte גידי סיפי סיפנים der Quelle (Midr. Samuel I, 3) hier סיפוסופנית, was ebenfalls einer Erklärung sich entzieht (vgl. Krauss' Lehnwörter s. v. סיפי). — Zu Hab. II, 13 (p. 21 unten) heisst es: היה מאכילו פעומות של שעורים gegenüber פת חמה der Quelle (Ester r. III, 1). Letztere La. scheint eine Konjektur des unverständlichen פעומות zu sein, aber was bedeutet dieses Wort? Vgl. auch noch die Varianten zu Hab. II, 19 gegenüber Jer. Bikkurim III, 3 usw. usw. — Die Textvorlage ist eine ziemlich gute, nur hat der Kopist manchmal infolge von Homoiotoleuta ganze Zeilen übersprungen, so z. B. zu Am. VII, 2 (p. 61 l. 8, wo ergänze: בא יחזקאל [ובטלה שנ' הנפש החוטאת היא תמות משה אמר ואבדתם בגוים בא ישעיה] ובטלה וכו') und zu Ob. 18 (p. 15 unt., wo ergänze: אמ' להם יכולים [אנו להזדווג לאומה זו אמרו להם לכו וחזרו על בתי כנסיות שלהם אם התנוקות מצפצפין בקולן אי אתם יכולין להם ואם לאו יכולים] אתם להזדווג להם וכו'). Zu Jona IV, 3 wird angeführt aus Midr. Ps. 116, 4 die Stelle עשרה דברים נקראו יקר und dabei fehlen sowohl die ersten zwei (תורה und ישראל), als auch die Verse dazu (Prov. III, 15 und Jer. XXXI, 19). Zu Micha VII, 15 (p. 56 unt.) endlich l. מפלאין anst. מפליגין und ergänze: עד שהן מפלאין [אם יש בו נחש או עקרב ישליכם ולא ידע בהם וניצל מהן לפיכך] א"ל דוד וכו'. — Die Gestaltung des Textes in der Ausgabe ist im grossen und ganzen korrekt (vieles habe ich hier bereits iu der mir vom Herausgeber vorgelegten Korrektur verbessert), doch sind noch manche, wenn auch unbedeutende Druck- und sonstige Fehler stehen geblieben, die hiermit verbessert werden sollen, und zwar: Am. p. 5 l. 14 קיירא l. היידא; p. 6 l. 10 על l. עלי; p. 8 l. 16 חכם l. חנם; p. 11 l. 8 ergänze אמר [ר'] יוחנן; p. 12 l. 11 מתרכין l. מתרפין; p. 14 l. Z. האור l. האור; p. 16 l. 7 ergänze נוח לו [לדורו]; p. 20 l. 5 v. u. ergänze ר' לוי [אמר]; p. 25 l. 12 מרחתת l. מרתתת; p. 28 l. 19 ergänze וכי יש [כלב] מדבר; p. 34 l. 6 v. u. חני l. הני; p. 36 l. 12 ולמען l. ולמאן; p. 42 l. 18 שגדר l. שגרר; p. 46 l. 3 למו l. למי; ib. l. 2 v. u. כמכתש l. במכתש; p. 48 l. 18 הלכה l. הלכו; p. 49 l. 2 v. u. לחאי l. להאי; p. 55 l. 5 v. u. על l. של; p. 57 l. 1 גזדו l. גזרו; p. 65 l. 13 ergänze ויאמרו [לא] עשקתנו; p. 69 l. 4 שהיא l. שהרי. — Ob. p. 6 l. 15 אדום l. אדם; p. 10 l. 1 אפנכום l. אפרכום; p. 14 l. 7 v. u. לארסליסטים l. לארכליסטים; ib. l. 3 v. u. פרסקום l. פרמקום; p. 15 l. 1 ergänze בסוף [אמר] המלאך. — Jona p. 9 l. 9 ממעי l. ממאי; p. 14 l. 17 אל l. א"ל; p. 16 l. Z. רז"ל l. א"ל; p. 17 l. 9 לכל l. כל; p. 20 l. 9 לאסר l. לאמר; ib. l. 16 מיאוסאו l. מיאום או; p. 24 l. 5 v. u. ששלך l. ששלח u. טיפיון l. טימיון; ib. l. 4 v. u. אחר l. אחד; ib. l. 3 v. u. מקפיד l. מפקיד; ib. l. 2 v. u. שימון l. טימיון; p. 26 l. 3 דאבי l. ראבי; p. 27 l. 9 למתתו l. למיתתו; ib. l. 12 ergänze ואלו [אלו]. — Micha p. 11 l. 5 v. u. מיוחסן l. מיוחסין; p. 13 l. Z. רבא l. רבה; p. 14 l. 11 streiche ומור; p. 15 l. 2 v. u. streiche das Fragezeichen; p. 18 l. 5 v. u. בפרק יומא דומא l. בפרק קמא דיומא; p. 20 l. 15. 16 נבנה l. יבנה; p. 21 l. 7 v. u. באידנא l. האידנא; ib. l. 6 v. u. מרוותיח ושרייה l. מרוותיה ושיירה; p. 22 l. 6 ושרייא l. ושיירא; p. 23 l. 13 das zweite אותם l. אתם; p. 24 l. 15 ergänze [היה] מעבר שנים; ib. l. 16 הניח l. הנח; ib. l. 18 אל l. אלא; p. 33 l. 19 streiche das Fragezeichen; p. 42 l. 6 ergänze [מי] בזכות; ib. l. 19 נוספין l. נוסעין; p. 46 l. 5 הגוסטים l. הליגוסטים; p. 55 l. 16 דרים l. דברים. — Nah. p. 7 l. 6 v. u. מביא l. הבא; p. 10 l. 1 ארץ מושה l. ארץ רעשה (vgl. Am. p. 25 l. 4); p. 13 l. 2 ב"ר l. בש"ר; ib. l. 10 ist ר' מני דשאב ור' יהושע nach dem letzten שלום zu setzen; p. 19 l. 15 אחר l. אחד. — Hab. p. 15 l. 6 v. u. דרבי l. כרבי; p. 18 l. 6 v. u. בטלות l. בטלית; p. 21 l. 6 v. u. ולו l. לו; p. 28 l. 5 והאמידו

l. והעמידו; ib. l. 9 עדומים l. ערומים; l. 12 מכניסיך l. מכניסין; p. 24 l. 3 שש l. שלש; p. 25 l. 13 erganze [יאשיה] אמ״ר; p. 47 l. 17 זרחו l. זרקו. — Indem wir nun zum Schluss dem Hgrausgeber für seine Mühe unseren Dank ausdrücken, äussern wir zugleich den Wunsch, recht bald die noch ausstehenden Teile (Joel, Zefania, Haggai und Maleachi) zu erhalten. — *Samuel Poznanski*].

MAXIMOWSKY, S. B., שלילה וסתירה, Verneinung und Aufhebung. Betrachtungen über die politisch-nationalen Strömungen. London, [Odessa] 1910. 39 S. 8°. (Z.).

[SAbdr. aus "השלח" Bd. XXII, S. 48—57; 223—37].

MENACHEM MEIRI, מגן אבות, Magen Aboth, 24 talmudische Abhandlungen des Meiri (Menachem b. Salomo) nach der einzigen Handschrift ediert und kommentiert von I. *Last*. London 1909. (14), 175 u. II S. nebst 2 Facsimilen. (Z.).

NEUHAUSEN, Ch. S., לוחות נטיה לשמות ופעלים, Flexionstabellen der hebr. Nomina und Verba. New-York, S. Druckerman's Buchhandlung, 1910. 31 S. 8°. (Z.).

[PROTOKOLL], דין וחשבון, Protokoll der Verhandlungen der Berliner Konferenz für hebräische Sprache und Kultur, herausgg. von der *Organisation für hebr. Sprache und Kultur* in Berlin ("הסתדרות לשפה ולתרבות העברית"). Warschau, Verlag Achiasaf, 1910. 82 S. (Z.).

RUBIN, S., אספת כתבי הקדש, Der biblische Kanon. Podgorze 1908. 28 S. 8°.

—, —, האמונה בשתי רשויות Theologischer Dualismus in der mystischen Literatur der Juden. Podgorze 1908. 57 S. 8°.

—, —, אדם ובהמה, Der Mensch und die Tiere. Geschichte des Verhaltens des Menschen gegenüber den Tieren nach Religion, Philosophie, Rechtslehren und Naturwissenschaften. Podgorze 1908. 25 S. 8°.

—, —, רזי עולם, Mystische und freigeistige Geheimbünde bei allen Völkern zu allen Zeiten. Podgorze 1909. 8°. (Z.).

STEINBERG, JAK., עץ הדובר בנים, Erzählung für die Jugend. Petrokow, Verlag „Mikra" Warschau, 1910. 21 S. 12°.

ZEITLIN, H., רבי נחמן מברסלב Rabbi Nachman aus Brazlaw. [Leben und Lehren des chassidischen Schwärmers und Wunderrabbis] I. Buch. Warschau, Verlag, „Sifrut", 1910. 48 S. 8°. (Z.).

—, —, רבי ישראל בעש״ט Leben des Israel *Bescht* [Begründers des Chassidismus]. Petrokow, Verlag „Mikra" Warschau, 1910. 27 S. 12°. (Z.).

---

b) Judaica.

BACHER, W., Die hebräische und arabische Poesie der Juden Jemens. (= 33. Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1909—1910. Budapest 1910. 100 u. 56 S. 8°.

BALABAN, M., Dzielnica zydowska, jej dzieje i zabytki. Z 40 rycinami w tekscie (= Bibljoteka lwowska V i VI) Lwow, Nakl. Tow. milosnikow przeszlosci Lwowa, 1909. 99 S. 8°.
[Das Judenviertel, seine Geschichte und Denkmäler.]

—, —, Spis zydow i karaitow ziemi Halickiej i powiatów Trembowelskiego i Kolomyjskiego w r. 1703. Krakow, Nakl. Ak. Um., 1909. 21 S. 8°.
[Verzeichnis der Juden und Karäer der Halic'schen Gegend u. der Kreise Trembowla u. Kolomea im Jahre 1705.]

BLAUFUSS, H., Bilder und Symbole nach den Traktaten über fremden Dienst (Aboda zara) in Mischna, Tosefta, Jerusalemer und babylonischem Talmud. Progr. Nürnberg, J. L. Schrag, 1910. 51 S. 8° M. 1.

BURTON, E. D., J. M. P. *Smith* and G. B. *Smith*. Biblical Ideas of Atonement, their history and significance. Chicago, The University of Chicago Press, 1909. VIII, 335 S. 8°. Doll. 1.

CHABOT, J. B., Les langues et les littératures araméens. Paris, P. Geuthner, 1910. VIII, 47 S. 8°.

DMOWSKI, R., Separatyzm zydów i jego zródla. Warszawa, Gebethner i Wolff, 1909. 29 S. 8°.
[Der Judenseparatismus und seine Abstammung].

ECKSTEIN, A., Die israelitische Kultusgemeinde Bamberg von 1803—1853. Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg, nebst einem Beitrag von J. Werner und J. Kronfuss. Bamberg, Handels-Druckerei, [1910.] VIII, 136 S. m. einem eingedr. Grundriss und 7 Tafeln. 8°. M. 3.

EGAN, L., A zsidókérdés Magyarorszagban. [Die Judenfrage in Ungarn]. Esztergom, Buzárovits, 1910. 178 S. 8°. Kr. 3.

EHRLICH, A. B., Randglossen zur hebräischen Bibel. Textkritisches, Sprachliches und Sachliches. 3. Bd. Josua, Richter, I. und II. Samuelis. Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1910. 346 S. 8°. M. 8.

ENCYKLOPAEDIE, Jüdische (in russischer Sprache . . .) Bd. VI. Hadassi-Dante. St. Petersburg [1910[. (8) S., 960 Colum. und (2) S. doppelsp. 4°.
[Bd. I—V, vgl. ZfHB. XIII, 136; XIV, 39.] (Z.)

FAITLOVITSCH, J., Quer durch Abessinien. Meine 2. Reise zu den Falaschas. Mit 60 Illustr. nach Original-Aufnahmen und einer geographischen Karte. Berlin, M. Poppelauer, 1910. XV, 188 S. 8⁰. M. 5.

FRAGE, die jüdische, zusammengestellt in der Kanzlei der vereinigten Adelsgesellschaften. (russ.) Petersburg 1910. 139, 294 S. 8⁰.

GLAZEBROOK, M. G., Studies in the Book of Isaiah. London, Frowde, 1910. 370 S. 8⁰. 5 s. 6 d.

GOWOROW, D., Die jüdische Frage. (russ.) Kiew 1910. 37 S. 8⁰.

GRAETZ, H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Bd. 5. Bearbeitet von S. *Eppenstein.* Leipzig 1909.

[Genaueren Titel vgl. ZfHB. VII, 7. Graetz grosse Geschichte der Juden wird wohl noch für lange Zeit das Standard Work auf diesem Gebiete bleiben, trotzdem seine Angaben bekanntlich vielfach der Nachprüfung und Berichtigung bedürfen und schon längst in vielen Partieen keineswegs mehr den gegenwärtigen Stand der Forschung darstellen. Das gilt ganz besonders für viele Teile des vorliegenden Bandes, da gerade in der darin behandelten geoneischen Periode unsere Kenntnisse sehr stark bereichert worden sind. Es ist keine leichte Aufgabe, hier Graetz' Werk auf Grund der Resultate der neueren Forschung auf Schritt und Tritt nachzuprüfen und zu berichtigen und alles Fehlende zu ergänzen. Es ist Eppenstein trotz aller Schwierigkeiten gelungen, das Buch im Grossen und Ganzen wieder zu einem zuverlässigen Führer für die behandelte Epoche zu machen. Er hat sich dadurch kein geringes Verdienst erworben und kann der warmen Anerkennung der Mitforscher sicher sein. Der neue Herausgeber hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht und fast auf jeder Seite sieht man die Spuren seiner sorgfältigen Arbeit. Schon in Kleinigkeiten spart er dem Benutzer viel Zeit, in dem er die Citate aus jüdischen Quellen nach den jetzt gangbaren Ausgaben gibt, z. B. bei dem Scherira-Brief nach ed. Neubauer (merkwürdigerweise noch nicht p. 13 Anm. 2), bei Midrasch Tehillim nach ed. Buber u. s. w. Auch neue Quellen wie Noeldeke's Tabari-Uebersetzung werden fleissig benutzt, und auf Caetani's Annali di Islam, Dahn's Könige der Germanen und ähnliche Werke wird öfters verwiesen und Graetz danach berichtigt. Dabei ist jedoch der Text des Buches meist unverändert gelassen. Die Arbeit des Herausgebers beschränkt sich im Allgemeinen auf die Anmerkungen. Ob das berechtigt ist, darüber lässt sich wohl streiten. Doch hat sein Verfahren jedenfalls manches für sich, da die stylistische Gleichförmigkeit des Buches sonst zweifellos gelitten hätte. Allerdings hätte es bei dieser Sachlage sich empfohlen, die Anmerkungen gelegentlich etwas ausführlicher und klarer zu gestalten, wo wesentliche Angaben berichtigt oder ganz neue Tatsachen hinzugefügt werden. Ueber Ben Meir's Kalenderstreit, die palästinische Akademie des 10. und 11. Jahrhunderts, die Familie des Achimaaz in Süd-Italien und Aehnliches wären eingehendere Darstellungen am Platze gewesen. Eppenstein hatte eine sehr

wertvolle Vorarbeit in Harkavy's Noten in REJ V und VII. Ein einfacher Verweis auf diese ist aber doch nicht genügend, vielmehr hätte in den meisten Fällen ihr Inhalt kurz wiedergegeben werden sollen, besonders, wo es sich um Verweisungen handelt. Die REJ nachzuschlagen, um dort einfach auf eine oder mehrere andere Stellen hingewiesen zu werden, ist lästig und ärgerlich. Für die Geschichte der Juden im Frankenreiche hätte neben den von Grätz citierten, vielfach den Benutzern des Buches unzugänglichen Quellen, regelmässig auf das oft benutzte Regestenwerk von Aronius hingewiesen werden sollen, wobei sich noch manche Berichtigungen ergeben haben würden. Damit wäre auch zugleich eine Ergänzung der von Graetz benutzten nichtjüdischen Quellen an vielen Stellen gegeben. Für eine spätere Auflage des Buches müsste E. bestimmte Abkürzungen für häufig benutzte Bücher einführen. Das u. a. O. ist oft sehr störend; z. B. hinter p. 84 Noeldeke a. a. O.; das Buch ist aber p. 3 mit Titel angeführt und p. 13 zum letzten Male vorher erwähnt, ebenso geht Steinschneider a. a. O. p. 209 auf p. 159 zurück; p. 267 bezieht es sich auf das p. 265 Anm. 4 citierte Buch, während inzwischen p. 266 Anm. 2 ein anderer Artikel desselben Verfassers citiert war. Bei den häufigen Verweisen auf Harkavy's Noten in der Revue wäre Revue V auch kürzer als a. a. O. Manche Nachträge wie p. 206 Anm. 2 und p. 336 hätten ohne Schaden wegbleiben können, p. 37 ist die Angabe wie auch sonst einige Male zu unbestimmt. Die Correctur des Buches lässt sehr zu wünschen übrig und die Druckfehlerliste p. 559 könnte erheblich erweitert werden; p. 11 sind sogar die beiden ersten Zeilen der Seite die letzten geworden. Aber alles dieses sind nur Aeusserlichkeiten, die den Wert der fleissigen und in einem kleinen Orte unter sehr schwierigen Bibliotheksverhältnissen zu stande gekommenen Arbeit des Herausgebers keinen Eintrag tun. Das Buch hat durch seine Zusätze einen ganz anderen Wert erhalten und wird allgemein mit Dank für die reiche Belehrung, die es nun bietet, benutzt werden, wozu auch der sehr erweiterte und verbesserte Index wesentlich beigetragen wird. Es möge nun eine Anzahl von Einzelbemerkungen folgen, die sich Ref. am Rande notiert hat. Ref. hat den Band nur zum kleinen Teil durchgelesen, aber das Ganze wiederholt durchgeblättert. Ginzbergs Geonica I, die erst nachher erschienen und bei einer neuen Auflage durchgehend verglichen werden müssen, sind in Folgendem nicht berücksichtigt. p. 12 Anm. 1 die babylonische Punktation ist nicht nur in einzelnen alten Hss. enthalten. Es hätte auch hier schon, wie es p. 142 geschieht, auf das dritte Punktationssystem hingewiesen werden sollen. — p. 15 Anm. 5 wird Neubauers Ausgabe des Scherira-Briefes citiert, aber erst p. 127 der genauere Titel gegeben, — p. 23 Anm. 2 wird der Midrasch zu den Psalmen als Midrasch Tehillim, p. 39 Anm. 1 als Midrasch zu Psalter, p. 271 Anm. als Midrasch Schocher Tob citiert. — p. 48 Anm. 1 vgl. auch Isr. Lévi, Histoire des Juifs de France I 1903, p. 49 Z. 2. Dass Marseille „hebräische Stadt“ genannt werde (p. 49), ist nach Aronius p. 17 unrichtig. — p. 60 unten. Ueber das Grabdenkmal zu Tortosa vgl. J. Dérenbourg, Notes Epigraphiques (1876) p. 10 ff. — p. 77 Anm. 2 ist auf Nöldeke's Beiträge zur Kenntnis der Poesie der alten Araber (1864) p. 52—86 und Delitzsch, Jüdisch-arabische Poesien 1874 zu verweisen. — p. 93 Anm. vgl. D. S. Margoliouth und Hirschfeld J.R.A.S. 1906 p. 363 — 71, 701—4 1001—2. Der Divan des Samuel erschien kürzlich (1909) in Beyruth ed. Cheikho, der den Dichter für einen Christen hält. — p. 107 Anm. 4

vgl. Steinschneider, Polemische Literatur p. 327. — p. 109 Anm. 3 vgl. Harkavy, Teschuwoth ha-Geonim p. 397 zu Nr. 201. — p. 127 Anm. 2 Scherira's ואמרין דגאון הוה p. 35 (so ist statt 33 zu lesen) beweist nichts für den Anfang des Geonats, vgl. Brüll II 50 Anm. 72; HB. XIII 173 — p. 134 Anm. 2 lies [Natan in] Jochasin. Es wäre übrigens richtiger durchgehend nach Neubauer's Ausgabe Chronicles II 77—88 zu citieren. — ib. Anm. 5 Man kann nicht sagen, der D'ajana di Baba sei nicht identisch mit dem Ab-bet-Din, da letzterer ersteren Titel führt; vgl. Brüll II 35 Anm. 42. — p. 138 Ueber die Gemeindeverfassung ist auf M. Weinberg MGWJ 1897 zu verweisen. — p. 179 Anm. 4 שמעיה bedeutet „sein Sekretär" — p. 203 die Angabe, dass Karl d. Gr. die Juden, die Kirchengefässe kauften, freisprach, ist falsch. Im Edikte an die Geistlichkeit hatte er keinen Anlass, von ihrer Bestrafung zu sprechen, aber er belegte sie mit Verlust des Vermögens und der rechten Hand (Aronius 76). — p 219 Anm. 1. Dass das Gebetritual in Babylonien viele mystische Einschläge zeige, wäre erst zu beweisen, nachdem die derartigen Stellen im Siddur R. Amram's sich als spätere Zusätze erwiesen haben. — p. 240 Anm. 2 vgl. 52. Lévi l. c. p. 22 Anm. 1 — p. 245. Ob Bodo wirklich in Rom war, ist sehr zweifelhaft; vgl. Kayserling, MGWJ. 1860 p. 243, wo auch schon der Druckfehler 939 statt 839 berichtigt ist, der sich hier p. 246 l. Z. wiederfindet. — p. 252 Anm. 2. Ob das Serubabel-Buch 1050 verfasst sei, ist zweifelhaft. Zunz Litg. 603 nimmt ein früheres Datum an, wie es auch ed. Wertheimer in פרקי היכלות Jerus. 1890 bietet; vgl. JQR. New Series I 76 — p. 257 Anm. 2 vgl. Neubauer JQR. IV 614, Kaufmann MGWT. 1882, 421 f — p. 259 Anm. 3. Die Stelle findet sich in Ibn Ghiot ed. Bamberger II 100, הלכות פסחים ed. Zomber 37; vgl. J. Müller, מפתח 83 Anm. 18, Hsl. Jehudai Gaon zugewies. Lehrs. 17, Marx, Untersuchungen zum Siddur des R. Amram I 5 f. — p. 262 Anm. 1. Die Bruchstücke aus Zemach's Aruch findet man am vollständigsten in Kohut's Einleitung zum Aruch Completum. — ib. Anm. 2 vgl. auch die נמוקי ר׳ נחשון in כפתור ופרח ZfHB. XIV 171 — p. 263 Anm. 2 fehlen noch verschiedene Ausgaben des סדר תנאים; vgl. Steinschneider, Geschichtsliteratur § 11 und Nachträge. — ib. Anm. 3. Ueber Saadia's Citat aus ה״ג vgl. Epstein מאמר על ס׳ הלכות גדולות 11 und Poznanski ZfHB. VI 100 — ed. Traub Warschau wäre hier, nicht Anm. 5 nachzutragen gewesen. — p. 264 Anm. 2. Der arab. Josippon wurde in Beyruth 1871 gedruckt; vgl. Steinschneider l. c. p. 31 — p. 269. Die אבלי ציון verdienen noch nähere Untersuchung. Ihr Vorkommen in פסיקתא רבתי XXXIV (ed. Friedm. 158 f), in Ashimaaz' Chonik (p. 128 unten) und bei Benjamin von Tudela (ed. Asher 39, 70, 111) beweist, dass keinesfalls nur Karäer darunter verstanden werden. Zunz zu Benjamin II 89 Anm. 171 hielt sie für jünger als die Kreuzzugsverfolgungen. — p. 270 Anm. 1 feht bei Salmon Quellenangabe, von Menachem wird erst 322 bemerkt, dass er viel jünger, von der Notiz aus einem alten Codex erst 389 und 554, dass sie gefälscht sei. — p. 277 Anm. 1. Zu Netira vgl. die Berichtigungen Fränkels JQR. XVII 386—8; vgl. auch Ginzberg, Geonica II 87. — p. 287 Anm. 2. Das Responsum Hai's ist ed. Lyck No. 1 — p. 297 Anm. 1. Die Entstehung des Sefer Jezira ist noch sehr unsicher. Das 9. Jahrh. ist sicher zu spät, da wir mehrere Commentare aus dem Beginne des 10. haben; vgl. auch Epstein, Recherches sur le Sefer Jezira in REJ. XXVIII—XXIX. — p. 301 Anm. 2 vgl. Harkavy's Einleitung zu seiner Ausgabe der Responsen. — p. 311 Anm. Stücke aus ס׳ הגלוי auch in

Schechter's Saadyana. — p. 316 Anm. 2. So schon Goldziher bei Poznanski, תהלה לדוד p. 16. — p. 321 Anm. 1. Vgl. auch die Einleitung Sahl's zum ס' המצות in Harkavy's מאסף נדחים p. 196—204. — p. 322 Anm. 3 wäre statt „neuerer Forschungen" ein Verweis auf Geiger אוצר נחמד IV 28 f und Schorr החלוץ VI 74 ff viel nützlicher. — p. 329 Anm. 2 Samuel Gama wäre nach ed. Buber (Grätz-Jubelschrift) zu citieren. — p. 341 Anm. 3 vgl. Poznanski, Studien zur geon. Epoche I 54 f. — p. 345 Anm. 1 vgl. Geiger, Das Judentum und s. Geschichte II 152 f. — p. 350 Anm. 2 wären Munk's Mélanges oder Beer's Uebersetzung statt des Archives zu citieren. — p. 359 Anm. 2. Ueber p. 365 Anm. 4 Aboab bezieht sich auf R. Nissim's מגלת סתרים; vgl. Zunz Ritus p. 204. — p. 366 Anm. 2. Auch in קבוצת חכמים p. 108 cf. Barcelloni פירוש ס' יצירה p. 305 Anm. — p. 368 Anm. 2. Vgl. Luzatto's Briefe p. 1298; ונחלה liest auch Reifmann תולדות רז״ה p. 64 (vgl. D. Cassel MGWJ. IV 73); Brüll Jahrbücher IX 105 schlägt vor ונחלה בידי אחותו „er fand bei der Schwester des Chalifen Unterstützung." — p. 369 Anm. 2 war vor allem auch die Ebiatar-Megilla in Schechter's Saadyana und Bacher JQR. XV 79 96 zu verweisen. — p. 377 Anm. 1. Vgl. auch תשובות דונש על רס״ג p. 30. — p. 382 Anm. 3 Französische Ausdrücke beweisen noch nicht französische Abstammung, vgl. Güdemann, Erziehungswesen I 273, Epstein MGWJ II 559 Anm. — p. 383 Anm. 1. Gegen R. Gerschom's Autorschaft für אכלה ואכלה vgl. Neubauer MGWJ. 1887 p. 300. Bacher ib. 308, Atlas in הכרם 28—32, Epstein ib. 83—5. — ib. Anm. 2. Die תקנות ר' גרשום sind zuerst im Anhang zu לקוטי פרדס Ven. 1519 gedruckt. — p. 394 Anm. 1 lies: Einen Text des Seder Olam Zutta. — p 395 vgl. Atlas in ס' השנה I 109 f. — p. 441. Statt נמרונאי lesen die meisten Quellen in dem Responsum סמונאי vgl. אשכול III 149, אור זרוע I § 411, Geonica II 31 u. s. w. — ib Anm. 3 wäre jetzt ס' העתים p. 256, 267 zu citieren; vgl. auch Brüll, Jahrbücher II 51. — p. 442 Anm. 1 vgl. auch ZGJD. I 295. — p. 448 Anm. 1 vgl. Harkavy ZfHB. IX 159. — p. 449 ist der JQR. XVIII vorkommende Exilarch Salomo einzufügen. — p. 455. Statt „dem Bruchstücke eines Responsum" lies: Responsen ed. Lyck Nr. 56. — p. 456 unten כד׳ lesen ed. und ms. — p. 458 f vgl. Brüll IX 119, der Zenoria als זעורא erklärt und mit Weiss annimmt, dass Natronaï II Autor des Gutachtens sei. — p. 463 Z. 2 קריאת שמע עם ג' פרקים sagt nichts über die Benediktionen vor und nach dem Schema aus. — ib. unten R. Zemach citiert den מדרש עשר גליות; vgl. Epstein, Eldad p. 17. — p. 499. Bei dem Citat aus Jefet gehören Benjamin nur die ersten beiden Zeilen an; vgl. Harkavy לקוטי קדמוניות II 176. — p. 500 Nr. 7 vgl. אדרת אליהו ed. Odessa 155 c/d., גן עדן und was Weiss IV 68 Anm. 7 von Anan's Enkel Josia citiert. — p. 501 Anm. 1. Es ist ein andererer gleichfalls späterer Menachem vgl. Geiger אוצר נחמד IV 31, Schorr p. 513 Anm. angeführte Stelle p. 162 Anm. 2. — p. 513 IV vgl. Poznanski JQR. X 265 f, lies Abu Imran. — p. 514 V Nach Jost, Pinsker, Steinschneider identisch mit III; vgl. Poznanski REJ. XXXIV 162 Anm. 6 und oben p 226 Anm. 2. — p. 535 Anm. 1 lies „Gegen — Exilarch." — *A. Marx.*]

HOW, J. C. H. Joel and Amos. With introduction and notes. Cambridge, University Press, 1910. 120 S. 12°. 1 s.

JAHRBUCH der jüdisch-literarischen Gesellschaft. (Sitz: Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1910. III, 381 u. 56 S. 8°. M. 12.

[Inhalt: *Ackermann*, A., Münzmeister Lippold. Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte des Mittelalters. — *Unna*, J., Eduard von Hartmann und das Judentum. — *Barth*, J., Beiträge zum Lexicon der Mischna. — *Stein*, S., Tyrus in der Schilderung der Propheten. — C. J., Aus dem ältesten Protokollbuch der Portugiesich-Jüdischen Gemeinde in Hamburg II. Uebersetzung u. Anmerkung. — *Funk*, S., Beiträge zur Kulturgeschichte Babyloniens aus der Zeit der Sassaniden. — *Lewin*, B., Das Sendschreiben des R. Scherira Gaon. — *Grünhut*, L., Wieviele Bethel gab es? — *Hoffmann*, D., Kritische Anmerkungen zur talmudischen Literatur. — *Frankl*, Th., Zur Geschichtes des Gaonats. – *Landsberger*, J., Zur Biographie des Posener Märtyrers R. Arje Löb. — *Berliner*, A., Aus Briefen S. J. Halberstams an Prof. A. Berliner. — *Eppenstein*, S., R Joseph Karas Commentar zum I. Buch Samuel. — Miszellen: *Kottek*, H., Zur Neumondfeier im alten Israel. — *Lieben*, S. H., Die Plünderung der Judenstadt in Prag am 26. November 1744. — *Lewin*, L., Jüdische Proselyten in Grosspolen. — *Funk*, S., Die Papyri von Assuan als älteste Quelle einer Halacha. — Nachträge u. Berichtigungen von Sulzbach, Landsberger u. B. Lewin. Hebräische Abteilung; *Eppenstein*, S., פירוש ספר שמואל א׳ לר׳ יוסף קרא. — *Berliner*, A., כתבי שזח״ה אל אב״ר].

KARGE, P., Die Resultate der neueren Ausgrabungen und Forschungen in Palästina. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfrageu gemeinverständlich erörtert, herausg. von J. Nickel u. I. Rohr. III. Folge. 8. u. 9. Heft) Münster, Aschendorff, 1910. 93 S. 8⁰. M. 1.

KIRCHNER, A., Die babylonische Kosmogonie und der biblische Schöpfungsbericht. Ein Beitrag zur Apologie des bibl. Gottesbegriffes. (= Alttestamentliche Abhandlungen. Herausg. von J. Nickel. III. Bd. 1. Heft.) Münster, Aschendorff, 1910. IV, 76 S. 8⁰. M 2.

KOENIG, E., Hebräisches und aramäisches Wörterbuch zum alten Testament mit Einschaltung und Analyse aller schwer erkennbaren Formen, Deutungen der Eigennamen, sowie der massoretischen Randbemerkungen und einem deutsch - hebräischen Wortregister. Leipzig, Dietrich, 1910. X, 665 S. 8⁰. M. 11.

LEHMANN, M., Die Sprüche der Väter. (Pirke Aboth). Uebersetzt und ausführlich erklärt. (Neue [Titel] Ausgabe) 2 Bde. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, [1895—99]. 1910. V, 132, 135, 142, 141, 91 u. 317, 232 u. 133 S. 8⁰. M. 8.

LEWIN, B., Prolegomena zu einer neuen Ausgabe vom (!) Sendschreiben des R. Scherira Gaon (S.-A. aus Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft VII) Frankfurt a. M. 1910. (2 u.) 66 (u. 1) S. 8⁰.

[Eine kritische Ausgabe des Scherira-Briefes ist ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen Editionen sind äusserst unzuverlässig und gänzlich ungenügend. Von den bekannten Hss. ist noch keine

wirklich ausgenutzt. Es ist daher mit Freuden zu begrüssen, dass ein jüngerer Gelehrter, der wie die vorliegenden Prolegomena zeigen, vollkommen dazu befähigt ist, sich dieser Aufgabe unterzieht. Hoffentlich werden wir von ihm bald eine abschliessende Ausgabe dieser so wichtigen Quelle für die Geschichte der talmudischen und geonäischen Epoche erhalten. In der vorliegenden Arbeit behandelt L. zunächst den Namen des Sendschreibens das als אגרת, כתב, תשובת שאלה etc. angeführt wird. Als כתב bezeichnet es ausser den (p. 2 f) angeführten Autoren auch אור זרוע (ב״ב § 106 und תוספות ר׳ אלחנן על ע״ז (Husiatyn f. 9 a). Barceloni citiert es als תאריכי דרבותא (כללי שמואל f. 29 a). L. sammelt in diesem Kapitel Anführungen und bespricht das Responsum שערי תשובה Nr. 71 (anonym in ערוך s. v. שף I); wenn seine Vermutung, dass אביו ז״ל Zusatz des Abschreibers sei, richtig ist, so wäre das ein stringenter Beweis, dass Hai, wie Brüll (Jahrbücher IX 120) vermutet, an dem Sendschreiben beteiligt sei. L. findet es leicht erklärlich, dass das Seneschreiben auch R. Hai zugeschrieben werde, vergisst aber, dass er R. Nissim, dem Sohne des Adressaten, eine solche Flüchtigkeit kaum zutrauen könnte. Brüll weist auch darauf hin, dass R. Hai in אשכול II 49 Z. 6—7 eine Stelle aus dem אגרת (ed. Neubauer p. 23 Z. 11—12 wörtlich ohne Quellenangabe abschreibt. Im zweiten Kapitel gibt Lewin eine klare Uebersicht über den Inhalt und im dritten spricht er sich über die Veranlassung aus und sucht es wahrscheinlich zu machen, dass karäische Agitation in Kairuan den Anlass zur Anfrage bei Scherira gegeben habe. Diese Hypothese verdient nähere Untersuchung. Mancher seiner Beweise, z. B. der p. 19 zuletzt angeführte Satz sind sehr zweifelhaft. Den Hauptteil der Prolegomena nimmt mit Recht die Besprechung der Hss. und früheren Ausgaben ein. L. setzt unpraktischerweise letzten an erste Stelle und behandelt einige Hss. schon in dem Kapitel über die Ausgaben. Es ergibt sich daraus eine gewisse Ungleichmässigkeit, die leicht zu vermeiden gewesen wäre; z. B. werden wir über deu Wert der Berliner Hs. garnicht unterrichtet. Sehr kurz wird die Editio Schullam (so sollte es p. 19 statt Editio Juchasin heissen) abgefertigt. Dass allgemeine Urteil (p. 20), dass sie gar nicht als besonders schlecht zu bezeichnen sei, genügt nicht. L. hätte den Text eingehender besprechen müssen. Z. B. f. 116 b Z. 93 heisst es עזאי statt זכאי, Z. 19 ist ausgefallen: מאן דתני מאברין לא מיתכשר כגון אבר אבר ומאן דתני מעברין לא משתכשר und solcher Ausfall von Sätzen durch Homoioteleuta ist nicht selten; vgl. 117 b Z. 5 und 22. 118 a Z. 6 und Z. 2 v. u., 118 b Z. 2 v. u. und öfters. Bei Talmudstellen hat der Herausgeber gewöhnlich den Namen des Traktats hinzugesetzt. Sein Text ist dem Cod. Epstein sehr nahe verwandt, und ich habe im Anschluss an Epstein ZfHB. V 58 die Vermutung ausgesprochen, dass beide auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. L. behauptet demgegenüber, dass der Text mit keiner der bekannten Hss. übereinstimme. Ich glaube nicht, dass er im Grossen und Ganzen mehr von Cod. Epstein verschieden ist, als

Goldberg's Ausgabe von der ihr zu Grunde liegenden Hs. L. vergisst, dass ein Abschreiber und Drucker im 16. Jahrhundert häufig ebenso nachlässig war, wie seine Nachfolger im 19. Jhr. Dass Goldberg's Abdruck, den L. sehr eingehend bespricht, nicht zuverlässig sei, habe ich schon bei Steinschneider, Geschichtsliteratur p. 173 ausgesprochen. (Der Ausdruck ist dort von St. gemildert). Ich habe die Hs. vor Jahren genau collationiert und finde L's Angaben durchgehend correkt. Er stellt 29 Auslassungen Goldberg's zusammen, wobei er hätte bemerken sollen, dass sie meist durch Homoioteleuton entstanden sind. Dass Goldberg sehr unzuverlässig ist, darüber hat sich Filipowski im Anhang zu seiner Ausgabe des מצרף לחכמה Edinburg 1854 deutlich genug geäussert; er hat ihm dort auf 64 Seiten 666 Fehler nachgezählt. Aber L. tut ihm unrecht, wenn er p 25 von Goldberg ersonnenen Lesarten spricht. G. hat beim flüchtigen Abschreiben die Fehler gemacht nnd sich dann auf seine Abschrift verlassen. p. 21 Nr. 3 hat Goldberg am Ende ספסלי wiederholt, was in der Hs. fehlt. ib. Nr. 4 hätte bemerkt werden können, dass G. hier dreimal hintereinander א״ע resp. אעב״ן für אלע[זר] בן liest — Z. 11, 13, 14). — S. 24 sind die Fälle, wo Punkte für d e l e a t u r stehen nicht erschöpft vgl. z. B. 18 Z. 16 שמתיה Auch zu den Weglassungen hätten mauche Beispiele hinzugesetzt werden können, z. B. 25 Z 9 וסיפרי nach וסיפרא, 36 Z. 4 דהוא סיני u. A. Andererseits wird 20 Z. 24—25 zweimal vor חייא eingeschoben רבי, wo es die Hs. nicht bietet. Es hätte erwähnt werden sollen, dass sich 20 Z. 7 eine Randglosse זכותא findet, dagegen hätte p. 26 Nr. 23 die Bemerkung über Neubauer wegfallen können, da dieser p. X angibt, Goldberg's Ausgaben und nicht die Berliner Hs. zu benutzen. Filipowski's Uebersetzung wird (p. 30) mit Unrecht als E d i t i o bezeichnet und war an dieser Stelle nicht zu behandeln. Bei Editio Wallerstein werden dem Herausgeber unbegründete Vorwürfe gemacht, denn dieser hat nicht die Pariser Hs. sondern deren Copie in Grätz' Besitz abdrucken lassen. Die Schuld für die gerügten Mängel trägt vermutlich der Copist nicht der Herausgeber, der die Hs. wohl nie gesehen hat Schliesslich konstatiert L., dass Neubauer's Ausgabe eine Menge von Fehlern und Irrtümern aufweist. Ich habe dasselbe in sehr schonender Form in meinem Seder 'Olam (Berlin 1903) p. XXII und XXXI für dieses Buch festgestellt und auch sonst z. B. מגלת תענית die Beobachtung gemacht, dass Neubauer's Texte und Varianten absolut unzuverlässig sind. Leider verspricht uns L. für seine Neuausgabe ausführliche Behandlung aller Fehler von Goldberg, Wallerstein und Neubauer in den Noten (p. 21, 32, 48). Ref. würde dringend empfehlen, davon abzusehen, die Noten mit solchem Ballast zu beschweren. Die Zahl der Varianten ist schon an sich gross genug. Fehler der Herausgeber gehören höchstens in die Prolegomena, keinesfalls in den kritischen Apparat. Bei der Besprechung von Neubauer's Ausgabe wird auch der eigentümliche Auszug im Cod. Brit. Museum im Vorbeigehen (p. 47 f) erwähnt. Beachtenswert ist der Nachweis (p. 39 f), dass

dem ס' התרומה wahrscheinlich dieser Text vorlag. Ich habe bei Steinschneider, Geschichtsliteratur p. 174 bemerkt, dass die betreffende Stelle bei manchen Autoren aus סדר ע׳לם citiert wird. L. hätte wenigstens erwähnen sollen, dass in dieser Hs. p. 41—46 Z. 2 sowie die 4 letzten Zeilen dieser Seite p. 181 Z. 2 v. u. — 184 Scherira angehören, der Rest von p. 46 sowie 179—81 dem סדר תנאים ואמוראים entnommen sind. In dem Capitel über Manuscripte werden, wie oben erwähnt, nur diejenigen behandelt, die nicht einer Ausgabe als Grundlage gedient haben. Zunächst bespricht L. die Wiener Hs. und sucht den Nachweis zu erbringen, dass sie der Pariser als Vorlage gedient habe. Wie sich die in den beiden Hs. befindlichen geonäischen Responsen zu einander verhalten, wird nicht gesagt. Die Mehrzahl der Beweisstellen erlauben ebensogut den gar nicht in Betracht gezogenen Schluss, dass die Wiener Hs. aus der Pariser copiert sei, ehe die letzte von späterer Hand durchcorrigiert wurde. Indessen Nr. 11 (p. 51) und die p 59 erwähnten Weglassungen dürften hier entscheidend für L.'s These ins Gewicht fallen. Immerhin ist es auffällig, dass Codex Paris wiederholt richtige Lesarten bietet, wo seine Vorlage Fehler hat! Inwiefern die p. 57 f erwähnten späteren Correkturen in Cod. Paris für unsere Frage in Betracht kommen, sehe ich nicht ein. Aus einem Worte zu schliessen, dass dem Correktor der Pariser Hs. neben Codex Parma noch Codex Epstein vorgelegen habe, ist äusserst gewagt. ט kann aus ע einfach verlesen sein. Die anderen Hs. werden sehr kurz abgefertigt. Bei Codex Epstein, den Neubauer nicht direkt, sondern nach Mitteilungen Halberstam's benutzte (gegen p. 38), berichtigt L einige meiner Angaben ZfHB V 54. Einiges finde ich ebenso in meinen Notizen, so התה״ש für החריף und במאמ׳ statt בואב׳. Von den Cambridger Geniza-Fragmenten habe ich seiner Zeit 7 untersucht und mir notiert, dass 2 davon derselben Hs. angehören, wie dass erste Adlerische Fragment. Man vermisst jede Erwähnung der Hs. zu Damascus, aus der Neubauer p. 187—90 Excerpte mitteilt. Am Schlusse (vgl. auch p. 10 Anm. 2) verspricht L. für einen anderen Ort den Nachweis, dass sämtliche Hs. auf 2 ältere Quellen zurückgehen, d. h. in 2 Familien zerfallen. Das ist freilich bekannt, hätte aber gerade in den Prolegomena genauer besprochen werden sollen. Es würde sich empfehlen, dass L. in einer Fortsetzung der Prolegomena eine genauere Besprechung der einzelnen Hs. in ihrem Verhältnis zu einander geben und durch Beispiele ihre Lesarten näher charakterisieren und ihren Wert feststellen würde. Vor allem sollten auch die Prinzipien der versprochenen neuen Ausgabe dargelegt werden. Auch könnte der Nachweis über die Unzuverlässigkeit der früheren Ausgaben, auch wo sie nichts weggelassen haben, erbracht werden. Jedenfalls sind die vorliegenden Prolegomena sehr dankenswert und enthalten eine grosse Anzahl wertvoller Bemerkungen, die beweisen, wie gründlich L. sich in seinen Gegenstand eingearbeitet hat. Er ist durchaus berufen, die schwierige Aufgabe, die er sich gestellt, in gründlicher und befriedigender Weise zu lösen.

Zum Schlusse noch ein paar Kleinigkeiten: p. 2 Anm. 6 Halberstam's (Der Name wird von L. durchgehend aber irrtümlich mit mm geschrieben) Hs. befindet sich im Jews College (Cat. Hirschfeld Nr. 75) nicht im Brit. Mus. — p. 17 Anm. 1 lies Kirkisani. Ueber das Zadok-Buch vgl. Schechters soeben erscheinendes Werk. Von Epstein war auch der Artikel REJ XXI—XXII zn citieren. — p. 19 Anm. 1 vgl. ed. Grossberg des פי' ס' יצירה p. 27 Nr. 27 lies בתאיי und דילית — p. 38 Ueber die 3 Jod vgl. Steinschneider MGWJ 38 p. 130—34. — p. 49 Bei der Wiener Hs. folgt Blatt 7 hinter 10 nicht 9. — p. 52 Nr. 13 zu זוד vgl. I. Loew, Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient XII Nr. 5 p. 98.] A. *Marx.*

LOISY, A. The religion of Israel. London, Unwin, 1910. 320 S. 8°. 5 s.

MACFADYEN, D., The Messenger of God: a study of the prophet Malachi. London, E. Stock, 1910. 122 S. 12°. s. 2.

MERRIL, S., Ancient Jerusalem. London, Revell, 1908. 419 S. 8°. 21 s.

MORGAN, G. C., The prophecy of Jsaiah. 2 Vols. (The Analysed Bible). London, Hodder & S., 1910. 256, 268 S. 8°. je 3,6 s.

MUEHSAM, S., Predigten. In pietätvoller Erinnerung gesammelt und herausg. von seiner Witwe Marianne *Mühsam.* III. Teil: Gelegenheitspredigten. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1910. V, 213 S. 8°. M. 4.

MYSCH, M. P., Handbuch der russischen Gesetze die Juden betreffend. Nachtrag. Gesetze und Senatserläuterungen für die Jahre 1903—09. (russ.) Petersburg 1910. 54 S. Rub. 0,65.

NAVILLE, E., La découverte de la loi sous le roi Josias. Une interprétation égyptienne d'un texte biblique. Paris, C. Klincksieck, 1910. 34 S. 4°. Fr. 1,70.

NOVELLENSCHATZ, jüdischer. Herausg. von Jul. *Moses.* Berlin, S. Seemann, Nachf., 1910. 8°. Jeder Band M. 1,80.

[IX. *Zangwill,* Isr. Die im Dunkel wandern . . . Erzählungen. Autoris. Ausgabe, 257 S. — X. *Jacobowski,* L. Werther, der Jude. Roman. — *Brachvogel,* A. E. Simon Spira und sein Sohn. Erzählung. 7. Aufl. 294 u. 119 S. — Band V—VIII sind noch nicht erschienen.]

PAUTSCHULIDZEW, C. A., Memorandum, die jüdische Frage betrf. (russ). Petersburg 1910. 11 S. 8°.

PEREFERKOWITSCH, H. A., Die jüdischen Gesetze die Andersgläubigen betreffend in antisemitischer Beleuchtung (russ.) St. Petersburg 1910. 92 S. Rub. 0,35.

PROCKSCH, O., Die kleinen prophetischen Schriften vor dem Exil. (= Erläuterungen zum Alten Testament. Herausg. vom Calwer

Verlagsverein. 3. Tl.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlung, 1910. 175 S. 8°. M. 2.

ROI, J., de le. Neujüdische Stimmen über Jesum Christum. Gesammelt. [Mit Benützung eines gleichbetitelten Aufsatzes in H. Strack's Nathanel. Berlin 1902]. (= Schriften des Institutum Judaicum in Berlin. Herausgegeben von H. L. Strack. Nr. 39.). Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1910. 54 S. 8°. M. 0,75.

SCHECHTER, S., Documents of Jewish sectaries. I. Fragment of a Zadokite Work. II. קונטרסים מספר המצות לענן Fragments of the commandments by *Anan*. Cambridge, University Press, 1910. I: LXIV, 20 S. II: VI, 50 S. 4°. 10 s.

[Auf diese wichtige Publication aus der Cairo Genisa kommen wir noch zurück].

SCHNEIDER, H., Entwicklungsgeschichte der Menschheit. 2. Band. Kultur und Denken der Babylonier und Juden. Leipzig, J. C. Hinrichs Verl., 1910. XVI, 665 S. 8°. M. 13,50.

SCHOMER, A. S., The primary cause of Antisimitism: an answer to the jewish question. New York, Abraham S. Schomer, 5 Beekmann Str., 1909. 13 u. 162 S. 8°. Doll. 1.

SELLIN, E., Einleitung in das Alte Testament. (= Evangelisch-theologische Bibliothek. Herausg. v. B. Bess. 2. Bd.) Leipzig, Quelle u. Meyer, 1910. XV, 153 S. 8°. M. 2,60.

SIMCHOWITZ, S., Die jüdisch-deutsche Literatur. Referat. (= Mitteilungen der literar-historischen Gesellschaft Bonn unter Vorsitz v. Berth. Litzmann. 5. Jahrg. 3). Dortmund, F. W. Ruhfus, 1910. S. 65—85. 8°. M. 0,75.

THEIS, J., Geschichtliche u. literarkritische Fragen in Esra (1—6). (= Alttestamentliche Abhandlungen. Hrsg. v. I. Nikel. II. Bd. 5. Heft). Münster, Aschendorff, 1910. VIII, 87 u. III S. 8°. M. 2,40.

TURCZYNSKI, J., Nasza Judea, obrazy spoleczne, oddane na tle zycia rasy na ziemi podkarpackiej. Po grudach. Spółka trzech. Nad przepascia. [Unsere Juden. Soziale Bilder]. Lwow 1910. V, 286 S. 8°. Kr. 3.

VOLZ, P., Der Geist Gottes u. die verwandten Erscheinungen im Alten Testament u. im anschliessenden Judentum. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1910. XII, 217 S. 8°. M. 6.

II. ABTEILUNG.

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Fortsetzung von XIV, 81.)

Concordance.

Il a paru logique, dans la présente publication, de ranger les précédentes notices selon l'ordre numérique du catalogue imprimé. Cependant, pour tenir compte des réferences antérieures à d'impression de ce catalogue, il est bon d'avoir sous les yeux la concordance suivante, entre l'ordre des Nos. de l'oratoire et celui des Nos. actuels, limitée aux 48 Notices publiées ici:

Oratoire	No. actuel	Oratoire	No. actuel
16	708	102	999
17	230	104	998
22	732	105	986
24	188	106	992
34	835	107	898
40	403	108	970
42	747	111	959
46	684	112	886
47	688	116	952
48	702	117	965
49	698	118	988
52	703	120	915
53	390	121	996
60	1030	122	1002
61	987	125	937
64	803	126	947
65	840	136	885
74	764	140	1144
79	792	141	1170
81	703	142	1169
91	727	145	1193
93	956	147	1192
100	985	153	1029
101	921	155	1095

Index (pagin. du tirage à part).

(Fortsetzung folgt).

Zweiter Nachtrag zur „Karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“.

Von **Samuel Poznanski.**

Nachschrift.

Bei meiner Beschreibung der Sammlung תהלות ישראל (ob. p. 60 ff.) war mir Landauer's „Katalog der hebräischen . . . . Handschriften . . . zu Strassburg“ (Strassburg 1881) unzugänglich. Inzwischen erhielt ich ihn durch die Güte seines Verfassers und überzeugte mich, dass das in ihm als Nr. 40 beschriebene karäische Gebetbuch nicht weniger als 214 synagogale Poesieen enthält, wovon ein grosser Teil mit den in die genannte Sammlung aufgenommenen identisch ist. Da durch die Angaben des Cod. Strassburg (= Str.) die der Sammlung תהלות ישראל (= T. I.) vielfach ergänzt und zum Teil auch berichtigt werden können, so gebe ich hier eine Konkordanz der in beiden vorhandenen Stücke, und zwar ebenfalls nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Autoren. Dabei bezeichnen die Ziffern bei T. I. die Seitenzahlen, bei Str. dagegen die von Landauer hinzugefügte fortlaufende Nummer. Zuerst will ich aber noch bemerken, dass der ob. p. 60 erwähnte Pijut für das Wochenfest mit tatarischer Uebersetzung (T. I. 78) auch in Str. 122 enthalten ist und dass hier als Uebersetzer אהרן בעל השמן ב׳ יהודה bezeichnet wird, d. h. wohl Aron b. Jehuda aus Troki, von dem auch in der Sammlung רני פלט die tatarische Uebersetzung eines Tachnun (s. ob. XIII, 145) und in T. I. 76 ein Lied für שבת שירה vorhanden ist.

Die Autoren, deren Pijutim zugleich in T. I. und Str. aufgenommen sind, sind nun folgende:

A b r a h a m b. A r o n aus Troki: T. I. 23 = Str. 112.

E l i a k i m: T. I. 25 = Str. 14.

I s a a k b. I s a a k: T. I. 9. 29. 32. 33. 35. 37. 39. 41. 48 = Str. 34. 33. 28. 31. 32. 29. 30. 64. 78. Dabei trägt Str. 34 das Datum 1755, während das entsprechende T. I. 9 das Datum 1773 hat, Str. 33 ist 1751 datiert, 64—1753 und 78—1756. Die entsprechenden Stücke in T. I. (29. 41. 48) sind ganz ohne Datum.

J e h u d a: T. I. 71 = Str. 81.

J e h u d a b. A b r a h a m: T. I. 52 = Str. 118.

J e h u d a b. E l i a: Das Stück T. I. 35 wird in Str. 57 in der Tat Jehuda Maruli beigelegt.

Jehuda b. Elia Tischbi: T. I. 37. 49. 60 = Str. 60. 67. 94.

Jehuda b. Eliakim: T. I. 43 = Str. 72.

Jehuda Maruli: T. I. 42. 43 = Str. 69. 70 (s. auch ob).

Jehuda b. Schemarja: T. I. 15 = Str. 61.

Jehuda b. Zerubabel: T. I. 16 = Str. 127.

Josef b. Jakob: T. I. 20. 44 = Str. 213. 74. In letzterer Nummer wird auch hier der Verfasser als יוסף בר יעקב מדרעזני״א bezeichnet.

Josef b. Mordechaj: T. I. 20 = Str. 212.

Josef b. Samuel[1]: T. I. 15ab. 24. 34. 35 = Str. 119. 120. 113. 50. 21.

Josia: T. I. 29 = Str. 18.

Kaleb Afendopolo: T. I. 38ab = Str. 3. 2.

Mordechaj b. Nisan: T. I. 37 = Str. 20.

Mose ha-Levi b Elia: T. I. 48 = Str. 73, dabei wird er hier ausdrücklich als מק״ק קיר[ק]י״ר bezeichnet, also war er aus der Krim und ist wohl ohne Zweifel mit dem gleichnamigen Reisenden identisch.

Sabbataj: T. I. 32 = Str. 11, wobei hier der Autor in der Tat als Sabbataj b. Elia bezeichnet wird. Die beiden Stücke des letzteren, nämlich T. I. 30. 31 sind in Str. 58. 55 enthalten.

Salomo b. Aron: T. I. 11. 19. 23a b. 30. 45 = Str. 26 und 206 (d. h. zweimal). 53. 24. 23. 25. 75. Nr. 26 u. 206 tragen auch hier, ebenso wie in T. I. 11, das Datum 1696, nr. 53 hat gar kein Datum, während T. I. 19 das Datum 1720 hat, nr. 25 ist 1708 datiert und Nr. 75 — 1729, während auch hier die entsprechenden Stücke T. I. 30. 45 gar kein Datum haben.

Samuel b. Josef: T. I. 39. 46 = Str. 49. 76 (datiert 1739).

Sar Schalom b. Simcha: T. I. 51 = Str. 79 (datiert 1732).

Simcha Isaak Lutzki: Die 3 Serien von je 5 Pijutim (T. I. 52—65) sind auch in Str. 179—193 enthalten, ausserdem ist T. I. 21. 40ab. 46. 75ab = Str. 46. 62. 63. 77. 107. 106.

---

[1]) Nach Simcha Jsaak Lutzki (f. 24 b. l. Z.) starb er 5460, nach einer anderen Ausgabe dagegen (s. Neubauer, Aus d. Petersb. Bibl. 76) am 26. Tebet 5461.

Anagramme, Initialen und Pseudonyma

neuhebräischer Schriftsteller und Publizisten.

(Seit Erscheinen der „Méasfim“ bis auf unsere Tage.)

Zusammengestellt und erläutert von William Zeitlin.

(ZfHB. IX. 81–90; 113–119.)

I. Supplement-Liste.

Vorbemerkung: Meinem, in dieser Zeitschrift IX, 116 geäusserten Wunsch bezüglich der Uebersendung einschlägigen Materials, sind leider nur drei Herren in dankenswerter Weise nachgekommen, so musste ich selber auf dem weitläufigen Gebiete der hebr. Journalistik wiederholt Umschau halten, und Autoren, Redakteure und Verleger vielfach direkt angehen. Die erzielten Erträge eines ganzen Lustrums unterbreite ich nun der Oeffentlichkeit mit der höfl. Bitte um weitere Einsendungen von neuen und unbekannten Anagrammen usw. — Allen Mitarbeitern verbindlichsten Dank, auch soll der Artikel „Pseudonymous Literature“ der Jewish Encyclopedia (Bd. X) dankbar hervorgehoben werden, derselbe brachte über die Pseudonyma in der hebräisch-amerikanischen Presse, sowie der zahlreichen Publikationen M. L. Rodkinson's sichere Aufschlüsse.

Leipzig-R., Täubchenweg 74.

א.

I. Euchel	א - א = איצק אייכל	450
A. Harkavy	א. א. ה. = אברהם אליהו הרכבי	451
I. A. Benjacob	א—ב—י—ב איש ווילנא = יצחק איזיק בן יעקב	452
A. Bick	אביב = אברהם בן יעקב ביק	453
A. Harkavy	אבי״ה = אברהם אליהו בן יעקב הרכבי	554
A. Lattes	אביי׳ = אברהם בר יצחק יהושע לאטיש	455
A. Romanini	אבי״ר = אהרן ב״י רומניני	456
A. Fabrikant	אבישף = אהרן בן שכנא פאבריקאנט	457
A. Krochmal	א״בן הכהן = אברהם בן נחמן הכהן קראכמאל	458
J. L. Sapirstein	אבן—ספיר = י״ל ספירשטיין	459
A. Sackheim (in Sammelschrift ״הפסגה״)	אבן—שהם = אברהם זקהיים	460
J. W. Süssenwein	אבנר = יהושע זאב זיסענוויין (דמתקריא אבנר)	461
A. Berliner	אבר = אברהם ברלינר	462
A. Lewkowitsch (in חבקר אור IV.)	אברבנ׳ל = אברהם ליבקוביץ	463
L. Rosenthal	אבש = אליעזר (ליפמאן) רוזנטהאל	464
M. Letteris (in כרם חמד Bd. I.)	אנ״ב = (אני בן גרשון) מאיר הלוי לעטעריס	465
E. G. Kohen (Zeitschrift „הקול“ III.)	אגילה = אליקום געצל הכהן	466
A. B. Dubsewitsch (in המליץ. 1869.)	א. דז. = אברהם דוב דובזעוויץ	467

468 אדם = אברהם ך דוד מילדולא A. Meldola (in פרי תועלת 1820.).
469 א. ה. = אהרן האללע (in המאסף 1790) A. Wolfssohn
470 אהל = אלכסנדר הלוי לאנגבאנק A. Langbank
471 אחלל = אליהו הלוי לעווין E. Lewin
472 אור שני = שניאור זקש (in המליץ 1869) S. Sachs [Keidansky]
473 אחר מאלף = אריה ליב פרומקין A. L. Frumkin
474 אחוה = אברהם חיים וואגנה H. A. Wagenaar
475 איוב בן צרויה = יוסף בריל (איוב ממינסק :Vide No. 50)
476 איר = אהרן בן יוסף ראנדעגגער A. J. Randegger
(in בכורי העתים. Vgl. באיר No. 95.).
477 איש = אברהם יעקב שטערן A. J. Stern
478 איש אמת = אהרן מרגליות A. Margolis
479 איש—בשר = עקיבא פליישמאן K. Fleischmann
480 איש חי = חיים יונה גורלאנד J. Gurland
481 איש חכם מלבוב = אברהם מנחם מאהר A. M. Mohr
(Zusätze zum „צמח דוד" Lemberg 1847, Bl. 17a bis 35b.)
482 איש חמודות = דניאל איש חמודות :vide infra
483 איש מדהבא = משה דוב הכהן בן אליעזר אריה גאלדמאן M. B. Goldmann
484 איש רק הנקרא . . . פלא בן זאב = רפאל בן נחמן זאב הכהן R. Kohn
485 איתיאל = ישראל בייסאן מבראדי I. Neumann (J.-C.)
486 אל = אהרן לוריא (in הכרמל I. No. 16) A. Lurie
487 אלאסף ן׳ חרין באלגזיירא = אהרן חארין A. Chorin
488 אלם = אביגדור לוי (בן שמחה) מגלוגויא A. Levi
489 אלף זעירא = אלישה פונטרימולי E. Pontremoli
490 אלק = אברהב ליב קאטעזינסקי .(אוצר מכתבים A. L. Katesinski (Vrfr. des
491 אמימר = אברהם עפשטיין A. Epstein
492 אממ׳ מלבוב = אברהם מנחם מאהר A. M. Mohr
493 א׳ מפה = אליעזר אטלאס (גפן הבבלי No. 158 L. Atlas (Vgl. auch
494 אמת ליעקב = משה יחיאל עזכאריאל M. Ascarelli
(Berichte aus Rom in „המגיר")
495 אני חומה = מרדכי וויססמאן חיות הלוי M. Weissmann-Chajes
496 אצם = אברהם צוקערמאנן A. Zuckermann
497 א. ש—א = אליעזר שקריינקא. No. 388. ש—א :vide
498 אשר = א. ש. רפאפורט A. S. Rapoport

ב.

499 ב—בן–י = ברוך בן יונה (in המאסף 1790) B. Jeitteles
500 ב. ג. מבראדי = בער גינצבורג B. Günzburg
(in M. Ch. Luzzatto's לשון למודים 1810).
501 בד = ברנפלד, No. 164, דר בד :vide S. Bernfeld
502 בחיי = יעקב ישראל הורגין (ברדימשוב ?) J. I. Churgin
503 בן—אב"י = בן-ציון בן אליעזר בן יהודה B. Ben Jehuda

H. D. Triwusch (im Sammelwerk „הפסגה")	בן—אביעזר = הלל דוד טריווש	504
M. Glimbotzky	בן-אליעזר = מ׳ גלימבוצקי	505
H. Moeller („המדיע לחדשים" I. No. 7.)	בן זאב = הערמאן מעללער	506
A. Idelsohn	בן-יהודה, א׳ צב"י = אברהם צבי אידלזון	507
L. Peips (?) (in Tageblatt „הזמן" 1905/6)	בן ישראל = ל׳ פיפס	508
M. Mendelssohn Vgl. No. 379/80.	בן מנחם מדעסוי =	509
M. Winchevsky („המדיע לחדשים" I. No. 2).	בן-נץ = מרדכי ווינצעבסקי	510
S. Posner vide: שמואל בן נתן	בן-נתן = No. 425	511
E. Silber	בן פזי = אפרים זילבער	512
S. A. Guttman	בן ציון, ש. = שמחה אלטר גוטמאן	513
J. Brill vide supra איוב בן צרויה	בן-צרויה N. 475	514
M. Rosensohn vide: מרבי בן שושנים	בן שושנים No. 309.	515
D. Rosenblum (in „המגיד")	בן שלמה פרץ = דוד רוזנבלום	516
D. Ap(o)theker (in N. Y. העברי III.)	בעל מגלה טמירין = דוד אפטהעקער	517
Ch. N. Bialik	ב-ק = חיים נחמן ביאליק	518
A. Freeman (in השחר IX.)	בר דרורא = אהרן (ארטור) ליבערמאן	519
F. Fraenkel	בר טוביה = פ׳ פרענקעל	520
A. M. Radin [Radyn] (in „נר המערבי")	ברא דקדישא ופרישא = א׳ מ׳ ראדין	521
I. L. Boruchowitsch	ברוך, י"ל = יצחק ליב ברוכוביץ	522
J. L. Lewin	ברוכאוויטש = יהודה ליב בן ברוך חיים לעווין	523
J. Domoschwitzky	ברשדסקי = ישעיהו דומשוויצקי	524

ג.

I. Goido (Vrfr. d. העגונה. 1892.)	ג—א, י׳ = יצחק גוידא	525
M. Letteris (in כרם חמד II. (1832)).	גב (בן גרשון) = מאיר הלוי לעטערים	526
G. J. Rawicz („הקול" I, 59)	גביר = גבריאל יוסף ראוויטש	527
G. B. Krawetz (Krawiec ?)	גבר = גרשון ברוך קראוועץ	528
G. J. Lichtenfeld	גיל = גבריאל יהודה ליכטנפעלד	529
G. Letteris	גלם = גרשון לעטערים	530
I. L. Peretz (כנסת ישראל III. Col. 409—11)	גמזו = יצחק ליב פרץ	531
A. Goldfaden	גפן = אברהם גאלדפאדען	532
G. Frumkin (in „החבצלת")	גפן = גד פרומקין	533
M. Gordon	גר, דל, מך אני = מיכל גארדאן	534

(Fortsetzung folgt).

Notiz.

Zu dem in voriger No. 4 dieser Zeitschrift von Freimann veröffentlichten interessanten Studenten-Briefwechsel sei Folgendes bemerkt.

1) Der Student Isaak Wallich in Halle ist zweifellos identisch mit dem in meinem Buche „Aus der Heimat Mendelssohns“, S. 132 behandelten späteren Dessauer Arzt. Dann kann freilich nicht, wie ich daselbst nach anderen Quellen angegeben habe, die Dissertation de respiratione difficili, Leyden 1675 von ihm verfasst sein. Herr Sigmund Seeligmann-Amsterdam hatte die Güte, die Schrift einzusehen. Ihr Verfasser, Isaak Wallich aus Coblenz, war, 20 Jahre alt, am 21. August 1674 unter dem Rektor Arnold Syen als Student der Medizin in Leyden immatrikuliert worden (Alb. Stud. Acad. Lugd. Bat., Hagae 1875, col. 590). Die Promotion fand am 2. Juli 1675 unter dem Rektor Joh. Friedrich Boeckelmann statt. Aus der Schrift, die nur aus 4 Blättern einschl. Titel besteht und 25 Thesen nebst 5 Corollarien enthält, ist nichts Näheres sonst über den Verfasser zu ersehen. Dem Lebensalter nach war er wohl ein Bruder des Dr. Simon Wallich aus Coblenz, des Vaters des Dessauer Arztes. Dieser Simon war am 12. Mai 1678, 21 Jahre alt, unter dem Rektorat des Antonius Matthaeus in Leyden immatrikuliert (a. a. O. col. 622) und unter demselben Rektor am 23. Dezember des gleichen Jahres promoviert worden. Die Promotionsschrift Simons de melancholia hypochondriaca umfasst gleichfalls nur 4 Bl. mit 20 Thesen und enthält nach Seeligmanns Mitteilung auch nichts weiter über den Verfasser. Einen Menachem Wallich aus Coblenz fand Seeligmann im Album der Universität Utrecht col. 80 als im Jahre 1684 immatrikuliert vor. Vielleicht ist er identisch mit Simons Bruder, in dessen handschriftlichem Kommentar zur בריתא דמלאכת המשכן sich der Briefwechsel der beiden Studenten gefunden hat. Sämtliche vorstehende Angaben sind in Schultzes Gesch. der Familie Wallich, MGWJ 1905, S. 283ff. nachzutragen. Die Dissertation des Dessauer Dr. Isaak Wallich konnte ich nicht erlangen.

2) Die von Freimann a. a. O. S. 118, Anm. 8 ausgesprochenen Vermutungen über den Gönner des Studenten Isaak Wallich in Halle sind hinfällig, da das. S. 122 Zeile 4 des Briefes dessen Name Ascher deutlich genannt ist. Es ist dies kein anderer als der Hoffaktor Assur Marx in Halle, über dessen Familie ich verschiedenfach Notizen gegeben habe (Aus der Heimat Mendelssohns S. 25, Leipziger Messgäste in MGWJ 1901, S. 481, die Familie

Gomperz S. 88 u. 241). Weitere Mitteilungen über dieselbe behalte ich mir an anderer Stelle vor. Der von Wallich erwähnte akademische Gönner, Prof. Hofmann, galt als der Heros der damaligen deutschen Medizin; vgl. Hirsch, biographisches Lexikon der Aerzte III, 328.

3) Die Kenntnis des von mir, Aus der Heimat Mendelssohns S. 132, genannten Kommentars Isaak Wallichs verdanke ich seiner Grabschrift, welche ich, wie folgt, entziffert habe (Dessauer Grabsteine No. 14):

פ״נ איש חכם מופלג בחכמה ויראה:
הן כל יקר עינו ראה:
קרא ושנה הרבה בכולא תלמודא:
ומכילתא וספרא וספרי מדרש אגדה:
ויצא יצחק לשוח שיחה נאה:
בכמה ספ״ים שחיבר וידו הדה:

ועל ברייתא דמלאכת המשכן פירש יריעת הא:הל והלבישה מדא: האלוף התורני הרבני הקצין פ״ו מוהר״ר יצחק אייזיק זצ״ל ב׳ הקצין המפורסם פ״ו ושתדלן המדינה כהר״ר שמעון וואלך רופא מומחה יצ״ו החתן הקצין המפורסם כהר״ר משה יצ״ו נתבקש לישיבה של מעלה ביום ה׳ ך״ב אייר לסדר ו׳נ׳תתי מ׳ש׳כ׳נ׳י׳ בתוככם:

Auffällig ist, dass Wallichs ärztliche Tätigkeit mit keinem Worte erwähnt wird.

Freudenthal-Nürnberg.

Bibliographische Miszellen.

Von **A. Marx.**

סדר תחנה כפי מנהג קהל קדוש אשכנזים אשר בעיר וירונה לאומרה אחר תפלת מנחה על חטא, Venedig, Bragadini 1697 (ואכלת) 4 Bl. 16°. Vermehrt um אבינו מלכנו und ברכת כהנים wurde dasselbe Venedig 1795 in derselben Druckerei auf Kosten der חברת עץ חיים dem Wunsche der Schüler der ת״ת entsprechend wieder gedruckt u. d. T. סדר תחנונים כפי זה שנהגו ק״ק אשכנזים לאומרם אחר תפלת מנחה בחדש אלול בעיר וירונה, 8 Bl. kl. 8°. Drucker Menachem b. Jakob Maistro. Zedner p. 494 verzeichnet eine Ausgabe Mantua 1784.

סדר תפלת חולים והתרת הקללות וסדר שנוי חשם וליושבת על המשבר ומי שבירך ווידוי שכיב מרע

s. l. e. a. 8 Bl. 16°. Das Büchlein ist hinter סדר תחנונים ופיוטים ופזמונים für den deutschen Verein שומרים לבקר, Venedig 1697. (Steinschneider, Suppl. C. B. p. 498) gebunden, aber schwerlich zusammen gedruckt.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.